



Männergesangsverein Ötisheim e.V.
www.mgv-oetisheim.de

Amerika-Konzert begeistert Publikum

Am vergangenen Samstag, 09.11.2013, fand das zweite gemeinsame Konzert vom Männerchor unter Leitung von Markus Sauter und der Chorformation „Klangtastisch“ unter Leitung von Gwendolyn Phear in der Erlentalhalle statt.

Unter dem Titel „Amerika“ verbarg sich eine große Vielseitigkeit für die Besucher. Zum einen wurden Titel, die man eher in der englischen Sprache vermuten würde, auf Deutsch gesungen, aber selbstverständlich durfte das Englische nicht fehlen. Und die Chöre beschränkten sich nicht nur auf Musik aus Nordamerika, sondern ließen auch lateinamerikanische Elemente anklingen.



Stilecht: eine waschechte Harley als Teil der Hallendekoration im Vorraum der Erlentalhalle

Den ersten Auftritt absolvierten der Kleine Männerchor und der Männerchor unter Leitung von Dirigent Markus Sauter. Der Kleine Chor eröffnete das gesamte Konzert mit dem Spiritual „Let my light shine bright“. Der große Chor besang mit der amerikanischen Volksweise (ca. um 1865) „Oh Shenandoah“ (indianisch: Tochter der Sterne) den mäandrierenden Fluss im Nordosten der USA, nach dem sich das sängerische Ich sehnt. Dieses muss aber weggehen und wird bis hinter den großen Fluss Missouri verschlagen.

Innerhalb des folgenden Stephen-Foster-Potpurris (mit Klavierbegleitung durch Frau Phear) erklangen mehrere Melodien, die weltbekannt sind und die das Publikum zumindest teilweise mitsummen konnte: „Von den Wiesen tönt es leise“ – ein Klagelied früherer Sklaven, deren guter „Massa“ gestorben war und die keinen besseren erwarten durften. Darin enthalten waren auch die Liebeslieder „Oh Susanna“ und „Ich träum‘ von Jeannie mit dem lichtbraunen Haar“ sowie das

„Vagabundenlied“, in dem ein „Mädchen aus dem Indianerzelt“ besungen wird. Was nach wenigen Einwanderergenerationen selbstverständlich auch in Amerika gefühlt wurde und wird, war und ist das Heimweh, wenn man diese verlassen muss, was z.B. in den Stücken „Old Folks at Home“, „Wo der alte Swanee fließet“ oder „Sommer in Kentucky“ („Die Sonne scheint in Kentucky warm und hell...“) zum Ausdruck gebracht wurde.

Der junge Chor Klangtastisch unter Leitung von Chorleiterin Gwendolyn Phear, verlegte sich mit „Swing low, sweet chariot, einem Traditional, mit „Deep River“, einem Spiritual, und mit „Everybody’s Talking“ (Traditional) auf eine andere amerikanische Musiktradition, die ihren Wurzeln in der religiöse Hingabe schwarzer Sklaven hat. Diese konnten sich über ihre oft elende Lage trösten, weil ein sweet chariot, eine süße Kutsche, sie in ein Jenseits führen wird, wo sogar die Straßen mit Gold gepflastert sein würden.



Klangtastisch auf der Bühne der Erlentalhalle im zweiten Programmteil des Abends

Was wir heute oft mit Amerika verbinden, ist eine bestimmte Art zu tanzen. So brachte eine Linedance-Gruppe der Tanzschule Danza aus Vaihingen/Enz ein weiteres Element in die Aufführungen des Abends: Nach den ersten Auftritten der Chöre kam es auf der Bühne zu rhythmischen Bewegungen. Die verschiedenen Tanzformationen zeigten zum einen die typischen Gruppentänze aus Nordamerika, zum andern auch Paartänze aus Lateinamerika (wie z.B. einen Salsa). Die jüngeren unter den Tänzerinnen und Tänzern führten darüber hinaus auch einen modernen Gruppentanz im Hiphop-Stil auf.



Es scheinen vor allem Mädchen und junge Frauen den Bezug zum Tanzen zu finden - hier die Tänzerinnen der Tanzschule Danza

„Klangtastisch“ fuhr im Abendprogramm fort und bewegte sich musikalisch weiter nach Süden, in den lateinamerikanischen Bereich. Der Chor präsentierte „La Bamba“ (Traditional), danach das unsterbliche „Guantanamera“, ein Traditional aus dem Kuba der 1920er Jahre. Die nächsten Stücke führten wieder in den Norden des Kontinents: Der mit Klavierbegleitung dargebotene „Moon River“, der durch den Film „Frühstück bei Tiffanys“ bekannt wurde – Audrey Hepburn bekam dafür 1962 den Oscar für die beste Filmmusik – ließ die Herzen schmelzen; das „Old McDonalds Walkaround“, ein Traditional, das ebenfalls mit Klavierbegleitung erklang, erinnerte, mit vielfältigen tierischen Lauten unterlegt, an eine gute alte Zeit auf einer Farm. Das schon aus dem Foster-Potpurri bekannte Traditional „Oh Susanna“ kam nun noch einmal auf Englisch zu Gehör.



Klangtastisch im Cowgirl-Outfit – Arbeitskleidung für die Farm von Old McDonald

Im zweiten Auftritt des Männerchors – mit Halstüchern im Westernlook – begann wieder der Kleine Chor mit dem Gospel „I've got peace like a river“, bevor das Western Medley aufgeführt wurde, das Dirigent Markus Sauter nach der „Yellow Rose of Texas“, einem Strauß von Folk-Liedern bzw. Traditionals aus dem 19. Jahrhundert, arrangiert hatte. Dabei lösten sich Große Chor, der Kleine Chor und Solist Stefan Mast musikalisch ab. Und wer kennt diese Lieder nicht? Zunächst den Ohrwurm „Gelbe Rose dort in Texas“. Dann die Evergreens „Country Roads“ und „Green, green grass of Home“, beides Balladen aufs Heimkommen und beide von Stefan Mast als Solisten mitreißend dargeboten. Es sollten noch das Volkslied „Sehnsucht nach Virginia“ mit dem englischen Titel „Old Virginny“ und das „Home on the Range“ (Kleiner Männerchor) folgen. Die „Gelbe Rose dort in Texas“ schloss in der Wiederholung den Auftritt ab.



Der Männerchor reitet zur Yellow Rose nach Texas

Natürlich musste auch der Gesamtchor – also beide Chorformationen des MGV – ein gemeinsames Lied singen. Mit dem Traditional „Amazing Grace“, das auch durch Funk und Fernsehen als Abschiedshymne bekannt ist, endete der gesangliche Teil des Abend in einer Steigerung, indem zunächst die Sängerinnen des jungen Chors die bekannte Strophe „Amazing grace“ sangen, danach sangen alle 75 Sängerinnen und Sänger die zweite Strophe auf Englisch und piano, um dann forte die dritte, die deutschsprachige Strophe zu entfalten.

Das Publikum zeigte sich von allen Konzerteilen begeistert und sparte nicht mit Beifall oder entsprechenden Pfiffen und Rufen. MGV-Vorsitzender Ernst Metzler bedankte sich beim Publikum und allen Mitwirkenden herzlich. Sehr viele der etwa 450 Gäste kamen dann auch noch der Aufforderung des Vorsitzenden zu bleiben und dem kulinarischen Angebot am späteren Abend nach. Es folgte die vom MGV schon bekannte Blitzumbauphase in der Erlentalhalle und aus der Bestuhlung fürs Konzert wurde in ein paar Minuten ein Saal mit Tischen für die Bewirtung.

Auch hier ließ es der MGV abwechslungsreich und natürlich auch amerikanisch angehen: Man reichte Chili con Carne, dessen Ursprung wohl in Texas liegen dürfte, den aber Mexiko und Arizona beanspruchen. Daneben gab es American Sandwiches mit Käse und Schinken (oder die vegetarisch-europäische Variante mit Tomate und Mozzarella). Wer in den USA nach Süßem sucht, wird auf Muffins kommen und Schokomuffins in der Erlentalhalle finden. Dazu wurden amerikanische Weine serviert – ein Kalifornischer Zinfandel (ein leichter Rosé), ein geschmackvoller amerikanischer Chardonnay sowie ein schwerer Cabernet aus Chile. Wer wollte,

konnte die Sorten mit einheimischen Gewächsen vom Sauberg vergleichen. Und für die härteren Burschen und Mädchen unter den Gästen wurde amerikanischer Bourbon-Whiskey an der Bar ausgegeben.

Amerikanisch bis zuletzt: Im Hintergrund musikalisch begleitet wurden die Gäste nach dem eigentlichen Konzert von den „Swing Oldies“ Jazzband, auch bekannt als Dampfhammer Jazzband, in der der Sänger Horst Eisenmann aus dem Männerchor am Schlagzeug mitwirkt. Die Band schaffte es mit ihren Rhythmen einen Teil der Gäste zum Tanzen zu animieren und so neben der musikalischen Begleitung einen weiteren unerwarteten Programmpunkt dieses Abends zu gestalten.



Die Musik der „Swing Oldies“ geht vom Ohr in die Beine.